



PRÜFUNGSBLATT: Finanzmanagement im priv...

AES Lebensbewältigung und Lebensgestaltung 10



Einkommen

Alle **regelmäßigen** Einnahmequellen: Gehalt, Einnahmen aus Vermietungen, Transfereinkünfte (z.B. Kindergeld, Sozialhilfe, Wohngeld, ...), Taschengeld, Nebenjob.

Zusätzliche Einnahmen: Geldanlagen in Aktien, Bausparvertrag besparen (=Zinseinkünfte aus Kapitalanlagen), Geldgeschenke. Sind nicht immer gleich hoch.



Variable und feste Ausgaben

Feste Ausgaben (=fix): Beträge, die man jeden Monat immer in gleicher Höhe ausgibt: Miete, Nebenkosten, Telefon/ Internet, GEZ, Strom, Müll, Sozialversicherungen, private Versicherungen, Transport. Ausgaben für Kleidung, Freizeit, größere Anschaffungen, Schulmaterial oder Lebensmittel sind dagegen **variable** Ausgaben, da man mal mehr oder mal weniger für solche Dinge ausgibt. Man nennt all diese Ausgaben auch Lebensunterhaltungskosten.



Das Haushaltsbuch

Übersichtliche Dokumentation von Einnahmen und Ausgaben. **Vorteile:**

- bewusster Umgang mit Geld
- Überblick über Konsumausgaben behalten
- Käufe reflektieren, Ausgaben steuern/reduzieren
- Geld sparen
- auf Wünsche/ größere Anschaffungen hinarbeiten



Der Kredit

Geld, das von einem Kreditgeber (= Gläubiger) geliehen wird i.d.R. der Bank. Muss mit Zinsen zurückbezahlt werden. Hilft, zahlungsfähig zu bleiben (= liquide) und größere Anschaffungen zu finanzieren.



Gründe einer Verschuldung

- kein Überblick über Einnahmen und Ausgaben
- zu hohe Konsumausgaben
- versteckte Folgekosten
- bargeldloser Zahlungsverkehr: geht sehr schnell, Überblick fehlt oft
- Abokosten
- Kreditaufnahme

rechtliche Voraussetzung

- 18 Jahre alt
- fester Wohnsitz
- Kreditwürdigkeit (Schufa-Anfrage)
- Sicherheiten
- geregeltes Einkommen

Schulden Jugendlicher

- Onlinehändler
- Telekommunikationsfirmen
- Fitnessstudio
- Versandhändler

Gründe

- hohe Konsumausgaben
- mangelnde Eigenverantwortung
- schlechte Vorbilder
- wenig Kenntnisse



Überschuldung

Verschuldet ist eine Person, sobald sie Schulden hat. Wenn sie die Schulden nicht mehr aus eigener Kraft zurückbezahlen kann, spricht man von Überschuldung. Zum Tilgen der Schulden werden neue Kredite aufgenommen, die zu neuen Kosten führen (=Schulden-spirale). Gründe sind auch Schicksalsschläge wie z.B. Krankheit, Arbeitsverlust, Tod.

Wege aus der Überschuldung

- Schuldnerberatung
- Privatinsolvenz





PRÜFUNGSBLATT: Finanzmanagement im priv...

AES Lebensbewältigung und Lebensgestaltung 10

15 Tipps für gutes Finanzmanagement

1. Haushaltsbuch führen
2. Kontostand im Blick behalten
3. Kontoauszüge checken
4. nur so viel ausgeben wie man hat
5. keine Schulden machen/ Konto überziehen
6. Einteilen des Geldes am Monatsanfang
7. Vorsicht beim bargeldlosen Einkauf
8. keine Spontankäufe: Brauche ich es wirklich?
9. für etwas ansparen statt Schulden machen
10. Investieren in z.B. Ausbildung zahlt sich aus
11. Vorsicht bei Folgekosten
12. Vorsicht bei Online-Käufen
13. Vorsicht bei ABO-Abschlüssen
14. Briefe immer öffnen
15. Schulden schnell begleichen



Solidargemeinschaft

Zusammenschluss von Menschen, der einem anderen Menschen aushilft, wenn dieser in Not gerät. Prinzip von **Versicherungen**. Jeder, der die Versicherung abschließt, zahlt Beiträge (=Prämie). Mit dem Geld hilft die Versicherung Menschen aus, die in Not geraten sind. Risiko, in einer Notsituation allein dazustehen und sich möglicherweise zu verschulden, wird minimiert. Der Staat handelt auch solidarisch, indem er Bürger mit finanziellen Mitteln unterstützt: Arbeitslosengeld, Kindergeld, Wohngeld, ...



Sozialversicherungen

Sind gesetzlich vorgeschrieben und werden direkt vom Lohn abgezogen. Sie sichern ein Existenzminimum in Notfällen.

- Arbeitslosenversicherung
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Unfallversicherung

Risiken

- Verursachen von Schäden
- Berufsunfähigkeit
 - Einbruch
 - Rechtsstreit
 - Pflege
 - Krankheit
 - Tod
 - Unfall



Individualversicherungen

Sind freiwillige, zusätzliche Versicherungen (siehe unten). Je nach Lebensphase sollte man überprüfen, welche Versicherung benötigt wird und sich vor einem Abschluss gut erkundigen.

Privathaftpflichtversicherung:

Wer einem anderen Schaden zufügt (Personen-, Sach-, Vermögensschäden), muss dafür in voller Höhe aufkommen. Da es den finanziellen Ruin bedeuten kann, ist diese Versicherung für jeden notwendig. Kinder sind bis nach der Ausbildung über die Eltern versichert.

Berufsunfähigkeit:

Wenn man wegen einer Krankheit oder einem Unfall seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, springt diese Versicherung ein. Somit kann ein gewisser Lebensstandard, über das Existenzminimum hinaus, erhalten bleiben.

Hausratversicherung: Wenn man eine Wohnung hat, schützt diese Versicherung bei Feuer, Wasser-schäden, Sturm, Hagel und Dieb-stählen. Die Versicherungssumme richtet sich nach den Anschaffungskosten des Hausrates (Möbel, Kleider, Elektronik, Wertsachen,...).

Private Unfallversicherung:

Schützt auch im privaten Leben, wenn man einen Unfall hat (nicht nur beruflich). Das Risiko ist hier viel höher, sich zu verletzen.

